

Licht+Leben Info



Informationen aus der Evangelischen Gesellschaft f.D.

Bist Du als Christ ein Profi oder ein Amateur?

Profi ist jemand, der in einer Tätigkeit gründlich ausgebildet wurde, der sie hauptberuflich ausübt und bei dem wir darum automatisch eine hohe Qualität in der Ausübung dieser Tätigkeit voraussetzen. Aus diesem Grunde wird Professionalität oft mit Perfektion gleichgesetzt.

Die Bezeichnung Amateur bezieht sich auf einen Menschen, der eine Sache aus einer Vorliebe heraus ausübt, ohne dafür bezahlt zu werden und ohne dass es seine Pflicht wäre. Streng genommen sagt der Begriff Amateur nichts aus über einen Mangel an fachlicher Kompetenz, auch wenn wir das oft damit gleichsetzen, sondern es sagt lediglich etwas über seine innere Motivation. Denn das französische Wort Amateur bedeutet „Liebhaber“. Und in diesem Sinne üben Amateure ihre Sache vielleicht nur unperfekt aus, aber sie tun es mit Passion, d. h. mit großer Begeisterung.

Welche dieser beiden Darstellungen charakterisiert unser Leben als Christ besser? Sind wir Profis mit Perfektion oder nur Amateure, aber dafür mit Passion?

Perfektion haben wir dann erreicht, wenn wir eine Sache im Griff haben. – Hast Du es im Griff? Hast Du Dein Leben unter Kontrolle! Von welcher Angelegenheit in Deinem Leben könntest Du sagen, dass Du die Sache angepackt und zu Ende gebracht hast? Hast Du Dein Redeverhalten im Griff? Oder Deine Essgewohnheiten? Wie sieht es aus mit dem Fernsehkonsum? – Gibt es überhaupt eine Sache in Deinem Leben, von der Du sagen könntest: Das habe ich im Griff?

Müsste das nicht von uns Christen gesagt werden können: Die haben ihr Leben im Griff! Zumindest unsere Beziehung zu Gott, die werden wir doch im Griff haben – oder? Nicht? Was haben wir überhaupt im Griff?

Paulus beschreibt im Verlauf seines Briefes an die christliche Gemeinde in der Stadt Philippi seine Persönlichkeitsentwicklung als Christ. Nachdem er im dritten Kapitel zuerst seine Vergangenheit kurz skizziert hat (V. 4 – 6), erläutert er seine gegenwärtige Lebenssituation (V. 7 – 8), um in diesem Zusammenhang dann eine grundsätzliche Bewertung seiner Stellung vorzunehmen. Wie schneidet er in seinen eigenen Augen ab? Ist Paulus einer der es gepackt hat, der alles im Griff hat? Ist er Profi oder Amateur?

Paulus beschreibt seine Situation folgendermaßen: „**Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre, ich jage aber danach, daß ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin.**“ (V. 12).

1. Paulus hat nicht alles im Griff!

Mehrfach betont Paulus, dass er es noch nicht „erlangt“ hat (V. 12), noch nicht „vollendet“ ist (V. 12) und es noch nicht „ergriffen“ (V. 13) hat.

Paulus muss Defizite eingestehen und gibt klar zu erkennen, dass er in der Heiligung, d. h. in seiner fortschreitenden geistlichen Persönlichkeitsentwicklung, noch nicht so weit ist, wie Gott ihn bringen will und wie Gott ihn auch bringen wird.



Aber für jetzt und hier gilt: Paulus ist nicht perfekt!

Natürlich befindet sich Paulus in der Vorwärtsbewegung und er kämpft und strebt den göttlichen Zielvorgaben nach, aber er hat es noch nicht im Griff. Das ist ein offenes Eingeständnis von Schwachpunkten.

Die ganz allgemein geäußerte Feststellung, dass man nicht perfekt ist, ist vielleicht noch nicht wirklich mutig. Wir geben bereitwillig unsere Schwächen zu erkennen, solange wir sicher sind, dass auch unsere Stärken bemerkt und geschätzt werden. Manchmal kokettieren wir vielleicht sogar mit unseren Defiziten, um unsere Stärken umso mehr bestätigt zu bekommen. In diesem Sinne gesteht die kleine Elisabeth gerne ihrer besten Freundin Julia: „Ich kann nicht so gut malen wie Du!“, weil sie ganz genau weiß, dass Julia tröstend antworten wird: „Aber dafür kannst Du viel besser häkeln als ich.“

Sind wir **Profis** mit Perfektion oder nur **Amateure**, aber dafür mit Passion?

7 Fragen an ...

Christine Kunz

Kindermitarbeiter-Referentin der EG ist verheiratet mit Klaus-Peter Kunz und wohnt mit ihrem Mann und ihren 4 Kindern in Gummersbach.



Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?

„Ihr esset nun oder trinket oder was ihr tut, so tut es alles zu Gottes Ehre, dann wird euch alles andere zufallen.“

Nach 1.Korinther 10,31 & Matthäus 6,33

Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?

Ehrlichkeit verbunden mit Liebe

Was war Ihre schwerste Erfahrung und was haben Sie daraus gelernt?

Das Gefühl der völligen Verlassenheit von Gott und die Unfähigkeit zu beten und Bibel zu lesen.

Ich habe daraus gelernt, dass ich selbst meinen Glauben nicht im Griff habe, sondern auch er ein gnädiges Geschenk Gottes ist.

Welches Anliegen bewegt Sie im Moment am meisten?

Dazu beizutragen, dass jede/r Kindermitarbeiter/in der EG kontinuierlich und kompetent begleitet und geschult wird.

Was wäre ein guter Schritt nach vorne für die EG?

Wenn wir alle so lebten, als glaubten wir an einen **allmächtigen** Gott.

Was ärgert Sie, wenn Sie an die Christen in Deutschland denken?

Dass wir so mit uns selber beschäftigt sind, dass wir darüber die Menschen vergessen, die ohne Hoffnung leben und elendig in der Hölle sterben werden.

Was brauchten wir als Christen in Deutschland am nötigsten?

Dass wir Gott Geld, Arbeit, Zeit, Kinder, Zukunft, Altersvorsorge, Talente... **uneingeschränkt** anvertrauen.

Es ist etwas ganz anderes, wenn mir im Hinblick auf meine eigentliche Kernkompetenz bewusst wird, dass es bei mir noch viele Lücken gibt. Und wenn ich das eingestehen muss angesichts von Personen, die mir nicht besonders wohlwollend und freundlich gegenüberstehen.

Das genau war aber die Situation, in der Paulus sich befand. Als ein von Gott mit einer besonderen Aufgabe beauftragter Apostel wurden an ihn auch besonders hohe Erwartungen herangetragen. Aber er kann im Blick auf seine Person und sein Leben nicht behaupten, dass er alles im Griff hätte.

Dieses Eingeständnis ist besonders mutig, weil er es gerade auch gegenüber Kritikern macht, die ihn hart angegriffen haben und sich gleichzeitig als die bessere Alternative zu Paulus dargestellt haben. Angesichts von Gegnern, die selbstbewusst für sich beanspruchten, alles viel besser machen zu können, demonstriert Paulus nun nicht Stärke, sondern er lässt Schwachstellen erkennen. Obwohl seine Gegner sich in eine erklärte Konkurrenz zu ihm stellten, nimmt Paulus an diesem Wettbewerb nicht teil. Er misst sich nicht an anderen Menschen, sondern er orientiert sich an Jesus und seinem Willen für unser Leben.

Und wenn wir das tun, dann stellen wir immer wieder fest, dass wir hinter dem Ideal zurückbleiben. Wir entdecken in unserem Denken und Verhalten Lücken, die wehtun und die uns beschämen können. Aber diese Schwächen und Fehler sollten wir ehrlich zugeben, ohne deswegen zu resignieren.

Denn unser Christsein ist Zustand und Prozess zugleich. Einerseits stellt Paulus fest, dass wir zu Jesus gehören und in ihm geborgen sind. Andererseits befinden wir uns in einem Prozess des Wachsens und Reifens: **„Ich bin davon überzeugt, dass der, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Jesu Christi.“** (Philipper 1, 6).

Wenn Paulus auf diesem Hintergrund zu erkennen geben kann, dass er noch nicht alles im Griff hat, dann dürfen wir uns dadurch auch einladen lassen, ehrlich zu sein. Wir müssen unsere Nöte und Schwächen nicht verstecken, sondern sollten sie zumindest für uns ganz bewusst offen legen.

Auch die Defizite in unseren frommen „Grunddisziplinen“ wie Beten, Bibelstudium und Heiligung. Genauso wie die Mängel in unseren unvollkommenen und von Menschlichkeiten geprägten Gemeinden.

Es geht aber nun nicht darum, dass wir uns leichtfertig mit der Sünde in unserem Leben abfinden. Wir sollten uns jedoch persönlich bewusst machen und es anderen gegenüber offen eingestehen, dass wir nicht in dieser Welt sein können, ohne Sünder zu sein, ohne Irrtümer in uns zu tragen, ohne Lücken im Erkennen und Leben zu besitzen.

2. Paulus wurde ergriffen!

Was Paulus sagen kann ist, dass er gepackt ist. Das Entscheidende in seinem Leben ist die Tatsache, dass Jesus einmal ganz und gar von ihm Besitz ergriffen hat: **„wofür ich von Christus ergriffen worden bin“** (V. 12).

→ „Ergriffen sein“ ist Ausdruck der Gnade: In diesem Zusammenhang bringt diese Formulierung zum Ausdruck: Nicht ich habe ihn, sondern er hat mich. Gott ist der Handelnde!

Die Bibel stellt unsere verdrehten Vorstellungen immer wieder richtig: Nicht wir haben Gott erkannt, sondern er hat uns erkannt (1. Kor. 8, 1ff). Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns geliebt (1. Joh. 4, 9.10). Nicht wir haben Gott begriffen, sondern er hat uns ergriffen.

„Ergriffen sein“ ist eine Passiv-Aussage, die aber überhaupt nichts mit Passivität, mit Gleichgültigkeit oder Teilnahmslosigkeit bei dem Betroffenen zu tun hat, denn...

→ „Ergriffen sein“ ist Ausdruck der Leidenschaft: Wir sprechen von einer „ergreifenden“ Angelegenheit, wenn uns etwas emotional überwältigt und „gepackt“ hat und wir von dieser Sache „gefesselt“ sind. In diesem Sinne ist Paulus gepackt! Er ist ein Mann der Leidenschaft!

Das entscheidende Merkmal eines Christen ist nicht seine moralische Perfektion, sondern seine innere Passion, d. h. seine Begeisterung für **„die alles übersteigende Erkenntnis Christi“** (Philipper 3, 8)!

Darum ist das Christsein keine Stellung, die besagt, dass man alles im Griff hat.

Das Christsein ist eine Stellung, die besagt, dass man ergriffen wurde.



Unsere aufrichtige Selbsteinschätzung als unvollkommene und fehlerhafte Menschen soll nicht zu einer dauerhaften Rechtfertigung des Status quo führen. Das große Aufatmen darüber, dass ich nicht perfekt sein brauche, sollte zu einem Durchatmen werden, um nun die Aufgaben anzupacken. Nicht nur, weil es viel zu tun gibt. Sondern weil bei Gott alle Dinge möglich sind. Das gibt unserem Handeln eine verheißungsvolle Perspektive.

Wir müssen nicht perfekt sein, aber wir wollen mit Leidenschaft daran gehen, die Lücken in unserem Leben zu schließen und mit seiner Hilfe weitere Schritte nach vorne machen.

Wir werden unser Leben nie ganz in den Griff bekommen. Aber Jesus wird uns auch nie aus seinem rettenden und bergenden Griff verlieren.

Dabei werden wir nie eine professionelle Perfektion in unserem Leben als Christ erreichen. Aber wir sollten im ursprünglichen Sinn des Wortes Amateure, d. h. Liebhaber sein, die ihren Glauben mit echter Passion leben.

Mit herzlichen Grüßen
Andreas Klotz



A. Klotz

→ „Ergriffen sein“ ist Ausdruck der Geborgenheit. Jesus hat mich ergriffen. Er hat mich gepackt. Und er lässt mich nicht los. Das ist die Grundlage und Garantie für meine Zukunft. Denn unabhängig davon, wie weit ich komme in meinen Bestrebungen, trägt er mich zum Ziel. Dieser Sachverhalt wird durch unsere persönlichen und unsere gemeindlichen Defizite nicht grundsätzlich beeinträchtigt und in Frage gestellt.

Das macht mich gelassen, weil von dem Zugriff Gottes meine ganze Entwicklung umschlossen ist.

Worauf liegt in Deinem Glaubensleben die Betonung?

→ Darauf, dass Du es packen willst? Dann trägt Dein Leben das Kennzeichen der „Anstrengung“!

→ Oder darauf, dass Jesus Dich gepackt hat!? Dann darf Dein Leben das Kennzeichen der „Anbetung“ entfalten!

3. Paulus greift zu!

Paulus ist noch nicht so weit, wie Gott ihn bringen möchte, aber er ist mit seiner ganzen Person und mit seiner ganzen Kraft darauf ausgerichtet: Er „**jagt danach**“ (V. 12), er „**streckt sich aus**“ (V. 13) und „**jagt auf das Ziel zu**“ (V. 14).

Paulus gibt hier ganz klar ein Ziel an, auf das er mit seinem ganzen Leben und mit gesammelter Kraft ausgerichtet ist, wonach er „**greift**“. Er ist nicht perfekt, aber auf dem Weg zum Ziel.

Für Christen gilt: Sie sind noch nicht das, was sie sein sollten. Aber sie sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Und sie strecken sich aus nach dem, was Jesus mit ihnen erreichen will...

Diese innere Ausrichtung ist entscheidend, nicht das Niveau des bisher Erreichten. So betont Paulus in diesem Zusammenhang die ständige Ausrichtung auf das Ziel und die Hingabe, mit der dieses Ziel verfolgt wird. Er packt das an, wozu ihn Jesus berufen und ergriffen hat.

Jugendfestival Perspektive vom 25. – 27. September

Mit dem Thema: „Relevant leben“

Wir blicken dankbar auf ein starkes Jugendfestival Perspektive zurück. Zu Spitzenzeiten waren 300 junge Menschen im EG-Zentrum mit von der Partie.

Es gab gute Botschaften von André Wilkes, es gab viel laute Musik und besonders bemerkenswert war eine große geistliche Geschlossenheit und herzliche Gemeinschaft unter den Teilnehmern.

In Anlehnung an das Thema „*Relevant leben*“ standen die Jugendlichen an einem Tag den Bürgern Radevormwalds kostenlos für Dienstleistungen zur Verfügung: Reinigung städtischer Anlagen, Einsätze in drei Altersheimen, praktische Hilfe in Privathaushalten...



Im Laufe der Tage w für Menschen auf d eine Spende weit ü Arbeit von Manfred zusammengelegt.





WIR QUALIFIZIEREN DICH!



Mein Tipp...

Wissen Sie, was am 8. November ist? Sonntag! – ja, das stimmt. Aber es ist auch ein besonderer Sonntag: **Der weltweite Gebets-tag für verfolgte Christen!**

Die Bibel sagt uns in 1. Korinther 12, 26: „Wenn ein Glied leidet, leiden alle anderen Glieder mit.“ Und im Hebräer-Brief heißt es: „Kümmert euch um alle, die wegen ihres Glaubens gefangen sind. Sorgt für sie wie für euch selbst. Steht den Christen bei, die verhöhrt und misshandelt werden. Leidet mit ihnen, denn es kann euch jederzeit genauso ergehen.“ Hebräer 13, 3 (Hoffnung für alle) Wussten Sie, dass zurzeit etwa 100 Millionen Christen weltweit verfolgt werden?

Im jährlich erscheinenden Weltverfolgungsindex von „Open Doors“, einem weltweiten Missionswerk, das sich vor allem um Christen kümmert, die um ihres Glaubens willen unter Druck sind, ist Nordkorea das Land, in dem die schlimmste Christenverfolgung stattfindet. Gefolgt wird es von Saudi-Arabien, dem Iran, Afghanistan und Somalia.

Aber auch in Indien hat sich die Lage für Christen deutlich verschlechtert. In immer mehr indischen Bundesländern werden Antibekehrungsgesetze erlassen. Sie sollen offiziell zwar Zwangsbekehrungen verhindern, werden aber oft genutzt, um Christen zu schikanieren.

Was können wir tun?

1. Für unsere Schwestern und Brüder in den Ländern, in denen sie verfolgt werden, beten. Das kann man allein tun, oder auch gemeinsam. Immer wieder sollten wir in unseren Gebetsversammlungen auch für die verfolgten Christen beten. Am besten mit konkreten, aktuellen Anliegen. Auf der Homepage von Open Doors findest Du ständig welche: www.opendoors-de.com

2. Wir sollten in möglichst vielen Gemeinden am 8. November 2009 (oder auch etwas später) einen Gottesdienst mit dem Scherpunkt: Verfolgte Christen! gestalten. Auch dazu bietet Open Doors gutes Material (z.B. eine DVD mit Filmclips und Gebetsanliegen, Länderinfos und Projektinformationen). Dies könnte ein bewegender Gebets-Gottesdienst werden, der durch Gebet etwas bewegt.

3. Wo immer wir von einzelnen inhaftierten Christen erfahren, können wir Petitionen für diese Christen an deren Botschaften in Deutschland schicken.

Vergesst sie nicht, die verfolgten Christen weltweit! Sie brauchen uns und unsere Fürbitte!



Hartmut Schuster
Inspektor der
Evang. Gesellschaft f.D.

Das Schulungs- und Ausbildungskonzept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen!

Unter dem Motto „Wir qualifizieren DICH!“ bieten wir allen Mitarbeitern, und denen, die es mal werden möchten, ein Konzept, das ihnen die Basics der Arbeit mit Kindern & Jugendlichen vermittelt, sie für ihre individuelle Situation „daheim“ ausbildet und ihnen passende Methoden und motivierende Impulse für ihre Arbeit vor Ort mit auf den Weg gibt.

Startschuss für das neue Schulungskonzept ist das

PlusPunkt Festival

vom **22. – 24.01.2010** in Radevormwald!

Wäre es nicht fantastisch, wenn die Kinder- und Jugendmitarbeiter deiner Gemeinde komplett daran teilnehmen könnten und dadurch ganz frisch motiviert ins neue Jahr starten würden?

VORSCHLAG:

Schenkt Euren Mitarbeitern die Teilnahme am Festival doch (zumindest teilweise) zu Weihnachten.

BESSER KANN EINE GEMEINDE IHR GELD NICHT ANLEGEN!!!

Nähere Informationen zu Schulungskonzept und Festival finden sich im ausgelegten Flyer oder unter jugendwerk.egfd.de



wurden von den Teilnehmern 67 Bibeln in den Philippinen finanziert und außerdem über 300 € für die sozialdiakonische Arbeit in der Stadtmission Solingen



Lasst uns auch nachträglich dafür beten, dass die Perspektive der „Perspektive“ von den Jugendlichen auch im Alltag behalten werden kann.

Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Pastoren und Referenten, für die Praktikanten des esra:seminar, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Direktor Andreas Klotz

06.11.	Pastorentreffen in Bünde
07.11.	Treffen der Evangelisationsbeauftragten in Radevormwald
08.11.	Gottesdienst in Radevormwald
10.11.	Leitungskreis der Gemeinde Radevormwald
11.11.	Mitarbeitergespräch
13.11.– 14.11.	Klausur des Hauptvorstandes in Radevormwald
15.11.	Gottesdienst in Schalksmühle
16.11.	Treffen mit dem Gebietsvorstand in Daaden
20.11.	Mitarbeitergespräch
22.11.	Gottesdienst in Trier
23.11.	Konsultation für Gemeindegründung in Frankfurt
24.11.	Treffen mit dem Vorstand in Brüchermühle
26.11.	Pastorentreffen in Solingen
28.11.	EG Kolleg „Fundraising-Seminar“ in Radevormwald
29.11.	Gottesdienst in Bünde
30.11.	Pastorentreffen in Wanne-Eickel
04.12.– 06.12.	EG Kolleg „Psychologie des Bösen“ in Radevormwald
07.12.	Referententreffen in Radevormwald
08.12.– 10.12.	Initiativ-Forum in Kassel
11.12.	Treffen mit Jahrespraktikanten in Radevormwald
11.12.	Vorstandssitzung und Weihnachtsfeier in Radevormwald
16.12.	Dienstbesprechung in Solingen

Seminarleiter Volker Heckl

07.11.– 08.11.	EG Kolleg „Heilsgeschichte“ in Radevormwald
17.11.	EG Kolleg in Scheideweg
21.11.– 22.11.	EG Kolleg „Echt stark!“ in Radevormwald
22.11.	Gottesdienst in Neukirchen
26.11.	Pastorentag in Solingen Schrodberg
28.11.	EG Kolleg „Fundraising“ in Radevormwald
04.12.– 06.12.	EG Kolleg „Psychologie des Bösen“ in Radevormwald
7.12.	Referententreffen EG
8.12.	EG Kolleg in Scheideweg
10.12.– 11.12.	Jahrespraktikantentreffen esra:seminar
20.12.	Gottesdienst in Solingen Schrodberg

Gemeinschaftsinspektor Hartmut Schuster

06.11.	Gottesdienstleitertreffen in Hüttenberg
07.11.	Treffen der Evangelisationsbeauftragten in Radevormwald
07.11.	Vorstandsberatung in Dornholzhausen
08.11.	IMPULSE-Tag für den Bezirk Wetzlar in Rechtenbach
13.11.– 14.11.	Hauptvorstandsklausur in Radevormwald
16.11.	Gebietsvorstand in Daaden
19.11.	Pastorentreffen des Bezirks Wetzlar in Niederbiehl
21.11.	Gemeinde-Workshop in Hoffnungsthal
22.11.	Gottesdienst in Kirn
22.11.	Gottesdienst in Simmern
23.11.	Mitgliederversammlung der FTH in Gießen
24.11.	Leitungskreis in Brüchermühle
25.11.	Arbeitsgemeinschaft Evangelisation in Radevormwald
29.11.	Gottesdienstleitung in Hochelheim
06.12.	Gottesdienst in Asslar
11.12.	Vorstandssitzung und Weihnachtsfeier in Radevormwald
13.12.	Gottesdienst in Haltern
14.12.	Dienstgespräch in Radevormwald
14.12.	Einweihung der neuen Räume in Strassenhaus
15.12.	Treffen mit CVJM-Mitarbeitern in Wetzlar
16.12.	Dienstbesprechung in Solingen
20.12.	Gottesdienst in Langenbach

Jugendreferent Florian Henn

08.11.	Gottesdienst in Hoffnungsthal
14.11.– 15.11.	Silvesterfreizeit-Vorbereitungs- Wochenende
17.11.	Treffen der Werke & Verbände in der EKIR in Krefeld
18.11.	Pastorentag im Hunsrück in Kirn
21.11.– 22.11.	Silvesterfreizeit-Vorbereitungs- Wochenende
24.11.– 25.11.	Gnadauer Jugendforum in Kassel
26.11.	Netzwerktreffen „Hoffnung“ in Kassel
27.11.– 29.11.	Adventsfreizeit in Winterbach
02.12.	Basisteam Jugendarbeit
28.12.– 01.01.	Silvesterfreizeit in Radevormwald

Gemeinschaftsinspektor Martin Nagel

06.11.– 07.11.	Klausur Vorstand in Trier
13.11.– 14.11.	Klausur Hauptvorstand
15.11.	Gottesdienst in Schalke
16.11.– 17.11.	Arbeitskreis 55+ in Kassel
21.11.– 22.11.	Klausur Vorstand in Essen
22.11.	Gottesdienst in Nordhorn
26.11.	Pastorentreffen in Solingen
29.11.	Gottesdienst in Hückeswagen
30.11.	Pastorentreffen in Eickel
11.12.	Geschäftsführender Vorstand
12.12.	Weihnachtsfeier in Aachen
16.12.	Dienstgespräch in Radevormwald

Ferner bitte ich um Fürbitte für viele seelsorgerliche und beratende Begleitungen in Vorständen und bei einzelnen Personen und Ehepaaren, die ich hier nicht im Einzelnen auführen kann. **Vielen Dank!**

Evangelist Alexander Seibel

12.11.– 15.11.	Bibelstage in Hemer
21.11.– 22.11.	Verkündigung in Vesperweiler
29.11.	Gottesdienst in Roth (Herborn)
01.12.– 03.12.	Evangelistenkonferenz in Schwäbisch Gmünd
20.12.	Adventsgottesdienst

Kindermitarbeiter-Referentin Christine Kunz

14.11.	Schulung in Bochum-Werne „Wie bereite ich eine Gruppenstunde vor?“
02.12.	PlusPunkt-Besprechung in Radevormwald
07.12.	Referententreffen in Radevormwald
21.12.– 03.01.	Urlaub

„Die Psychologie des Bösen“

Die Versuchung Jesu und die Versuchlichkeit des Menschen

4. – 6. Dezember 2009

(Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 14.00 Uhr)

Christen sollten die Versuchungsstrategien des Widersachers Gottes kennen. Das geschieht nicht nur, indem wir aus Erfahrungen lernen. Wir haben die Möglichkeit, uns durch das Studium der Bibel Erkenntnisse anzueignen, die uns in den Herausforderungen des Glaubens und Lebens widerstandsfähig machen.

Ein Wochenende, das in besonderer Weise der Auseinandersetzung mit den Texten aus Matthäus 4, 1–11 und 1. Mose 3 gewidmet sein soll.

Referent:

Andreas Klotz, Direktor der EG

Anmeldeschluss: 13.11.2009

Kosten inkl. Vollpension 65,- €

Bekommen Sie schon den EG Kolleg Newsletter?

www.eg-kolleg.de/newsletter



Grenzen setzen

Liebevoll und konsequent erziehen

16. Januar 2010

(Samstag 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

Wir erleben in unserem Leben immer wieder verschiedene Begrenzungen. Grenzen geben uns einen Rahmen, Sicherheit und Schutz. Sie fordern uns aber auch heraus. Je erwachsener wir werden, umso weiter werden unsere Grenzlinien gesteckt.

Das handlungsorientierte Training richtet sich an alle, die Kinder lieben und sie auf ihrem Weg fördern wollen.

Aus dem Inhalt:

- » Kinder brauchen Grenzen, damit sie sich sicher und positiv entfalten können.
- » Wie können wir Grenzen entwickeln und umsetzen?

Zielgruppe: Eltern und Mitarbeiter

Referent:

Michael Kasterke, Erlebnispädagoge und Pastor und immer kreativ

Anmeldeschluss: 21.12.2009

Kosten inkl. Verpflegung 35,- €

Vocal Coaching

Musikseminar 2010

22. – 24. Januar 2010

(Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 17.00 Uhr)

Die früheren Musikseminare im Kolleg waren richtige „Renner“. In diesem Jahr legen wir den Schwerpunkt des Seminars auf den Bereich Gesang: Vocal Coaching!

- » Stimm- und Atemtechniken
- » Homogenes Singen im Chor oder Team
- » Solistischer Gesang
 - Möglichkeiten und Grenzen der Stimme
 - Das Persönliche in der eigenen Stimme entdecken und nutzen
- » Kennen lernen und Einstudieren neuer Lieder

Referentin:

Petra Halfmann, Musikpädagogin aus Hückeswagen

Anmeldeschluss: 01.01.2010

Kosten inkl. Vollpension 70,- €

Schon mal vormerken:

Langzeitunternehmen Ehe mit Dorothea und Jürgen Schmidt vom 29. bis 30. Januar 2010

Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Wir haben die Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, vor ewigen Zeiten verheißen hat.“

Titus 1,2

31.05.2009

Luise Tinnefeld geb. Neu (96)
Wesel

29.09.2009

Hildegard Neumann (77)
Kirn

11.07.2009

Gerd Hildebrandt (90)
Essen-Kettwig

05.10.2009

Helmut Kaus (77)
Hochelheim

04.09.2009

Lilli Strunk (84)
Weitefeld

24.10.2009

Elsbeth Ahlborn (75)
Köln

Herzliche Segenswünsche

01.11. Hans-Werner Batz 35 Jahre EG

08.12. Alexander und Catherine Seibel 35. Hochzeitstag

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:

08.11. Gerhard Oerter 80. Geburtstag

20.11. Christian Geiß 30. Geburtstag

21.12. Christine Enkelmann 75. Geburtstag

22.12. Friedrich Treuheit 80. Geburtstag

24.12. Uwe Döll 50. Geburtstag

24.12. Heinz Küpper 75. Geburtstag

25.12. Helmut Schneider 70. Geburtstag

„Durch seine Gnade gerechtfertigt, dürfen wir der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens sein.“

Titus 3,7

Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 925-220, Fax -299
eMail: verwaltung@egfd.de

Bankverbindung

Konto 2108 803 013
BLZ 350 601 90
KD-Bank eG

Für den Inhalt verantwortlich:

Andreas Klotz, klotz@egfd.de